



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2021/1060

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

05.10.2021

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Bauen	15.11.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Stadtteilentwicklungskonzept Wiesdorf
- Antrag von DIE LINKE vom 24.09.2021

Anlage/n:

1060 - Antrag



DIE LINKE
Birkenbergstr. 28
51379 Leverkusen

Herrn
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen den 24.09.2021

Stadteilentwicklungskonzept Wiesdorf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie folgenden Prüfantrag auf die Tagesordnung des Rates, der zuständigen Gremien sowie des Bezirks I:

Die Stadt prüft als Alternative zum angedachten Rathaus im jetzigen Musikschulgebäude die Möglichkeit eines repräsentativen Rathaus-Neubaus am offenen Ende des Barmer Platzes.

Begründung:

Auch wenn wir den Ideen zur Umnutzung des Musikschulgebäudes als neues Rathaus offen gegenüberstehen, zeigte nicht zuletzt die ablehnende Haltung des Bezirks I, der sich mit den Stimmen der SPD, der Grünen, der FDP und der Bürgerliste mehrheitlich gegen eine Umnutzung des Gebäudes ausgesprochen hatte, dass die Stadt auch Alternativen zum angedachten Standort ins Auge fassen sollte.

Die Häuser in den Parallelstraßen Barmer-, Elberfelder und Moskauer Straße (so benannt nach den damaligen Standorte des Bayerwerkes außerhalb Leverkusens) bildeten bis zu ihrem Abriss in den 1960er Jahren als sogenannte Kolonie 1, die älteste Arbeitersiedlung Leverkusens. Die Kolonie I wurde Ende des 19. Jahrhunderts errichtet, "um einen dem Werk verbundenen Stamm von Arbeitern zu gewinnen", die nach und nach ins heutige Leverkusen zogen. Somit kann die seit 1923 auch Kolonie Julia genannte Arbeitersiedlung auch als Keimzelle der späteren Stadt bezeichnet werden.

Gegenüber vom Haus der Falken, das als einziges Gebäude der Kolonie 1 noch erhalten ist, befinden sich große brachliegende Flächen, die momentan noch als Parkplatz genutzt werden, für die aber im Rahmen des Projektes "Stadtrand Südwest" auch ein Investor gesucht wird (<https://www.impulse-city-leverkusen.de/projekte/stadtrand-suedwest/>). Angesichts der angedachten Entwicklung des Areals ist eine frühzeitige Überprüfung notwendig.

Aufgrund der Seveso-Richtlinie ist dort kein Publikumsverkehr möglich, ein Sitz für die Verwaltung und ein Ratssaal dagegen schon. Zudem hat die Stadt gerade die angrenzenden Häuser von der Bayer AG gekauft, bei denen es zuletzt Publikumsverkehr gab (z.B. bei Vivawest) und die möglicherweise durch Bestandsschutz auch als Bürgerbüro in Frage kommen könnten. Wie die Eröffnung des Bürgerbüros in den Luminaden zeigt, muss ein Bürgerbüro jedoch nicht zwangsläufig im Rathaus angesiedelt werden.

Eine Ansiedlung des Rathauses an dieser Stelle würde zudem zur gewünschten Belebung der unteren Hauptstraße beitragen. Ein neues Rathaus könnte sich am Barmerplatz in ein bestehendes Ensemble einfügen und architektonisch angelegt an die Bauten des Wiesdorfer Treffs, die durch ihre Backsteinfassaden an die Häuser der alten Kolonie I erinnern, zwar kein historisches Rathaus darstellen, jedoch die historische Bedeutung des Standorts und die Geschichte unserer Stadt widerspiegeln. Mit dem Barmer Platz wäre zudem ein dann durch die Bebbauung ansprechender Rathausvorplatz vorhanden.

Die Kosten für den Neubau wären langfristig geringer als die Mietkosten in der Rathaus-Galerie und trotz der baurechtlichen Vorgaben (Seveso-III-Richtlinie) möglicherweise auch günstiger als die Kosten für einen Umbau der bisherigen Musikschule zum Rathaus und einen dadurch bedingten Neubau der Musikschule.

Mit freundlichen Grüßen

Keneth Dietrich
DIE LINKE